



SEHEN STATT HÖREN

... 01. September 2007

1335. Sendung

In dieser Sendung:

SPAZIERGANG DURCH LONDON

Stadtführer Memnos Costi zeigt, was man sich ansehen sollte
(Bearbeitung von See Hear, BBC London)

SIE WAR UNSERE PRINZESSIN

Wie sich Prinzessin Diana für Hörgeschädigte engagierte
(Gedenksendung von See Hear, BBC London)

Stadtführung London

Anfangstrailer „See Hear“, Gehörlosenprogramm der BBC
London-Bilder,

SPAZIERGANG DURCH LONDON

Präsentatorin Memnos Costi: London ist meine Heimatstadt, hier bin ich geboren und aufgewachsen. Ich liebe diese Stadt. Heute gehe ich hier für Sie auf Erkundung: Was sind die besten Plätze, die man besuchen sollte, wenn man nur einige Stunden oder Tage zur Verfügung hat?

Bilder Big Ben und Parlament

Ich beginne meinen Rundgang hier vor dem Parlament. Es ist vielleicht nicht das größte Parlamentsgebäude der Welt. Auch nicht das älteste. Aber es ist ein Wahrzeichen, ein Symbol – für London und für die Demokratie!

Bilder vor Parlament

Jeder weiß, dass dieser Uhrturm Big Ben genannt wird. Aber wussten Sie auch, dass es in diesem Turm Zellen gibt, in denen Abgeordnete festgesetzt werden können? Zum letzten Mal wurden sie 1880 benutzt. Aber vielleicht sollte man sie heute wieder in Betrieb nehmen – für Abgeordnete, die sich rüpelhaft benehmen?

Brücke über Themse

Wenn Sie nur einen Tag in London Zeit haben und etwas unternehmen möchten, empfiehlt es sich, hier vom Parlament aus die Brücke zu überqueren und dann entlang des Themseufers bis zur South Bank zu gehen. Auf diesem Weg gibt es eine Menge Dinge, die man sich anschauen oder die man machen kann.

Themseufer

Zu den vielen Attraktionen, die London hat, ist erst vor kurzem eine ganz neue hinzuge-

kommen: Das „London Eye“. Es wurde im Jahr 2000 zu den Millenniums-Feiern eröffnet und sollte eigentlich nur vorübergehend bestehen. Aber weil es so beliebt war, bleibt „das Auge“ weiterhin geöffnet!

Bilder „London Eye“

Als das „Auge von London“ noch ganz neu war, waren meine Freunde und ich sehr unsicher, ob es sich wirklich lohnte, hin zu gehen. Dann waren wir doch mal dort – und es war fantastisch! Man sieht so viel von London und so deutlich wie sonst nirgends. Man sieht die Stadt aus einer ganz neuen Perspektive. Es ist ganz bestimmt einen Besuch wert!

Riesenrad

Heute ist es ruhig hier, weil Wochentag ist. Aber an den Wochenenden kommen Massen von Menschen hierher zum Bummeln. Dann treten Straßenkünstler auf, man kann an vielen Ständen etwas Gutes zu essen oder Bücher kaufen und sich bestens unterhalten.

Brücke, Themseufer,

Für manche Leute ist diese Gegend ein Beton-Dschungel. Für andere wiederum schlägt hier das kulturelle Herz von London. Wo ich bin? Im South Bank Viertel. Hier befindet sich das National Theatre, die Royal Festival Hall,

das National Film Theatre und vieles mehr. Das sollte man auf jeden Fall einmal gesehen haben.

Bilder Theater

Das Globe-Theater ist eine Rekonstruktion des Theaters, in dem Shakespeare arbeitete und einige seiner größten Stücke schrieb. Und gleich nebenan ist das Tate Modern, eine Galerie für internationale moderne Kunst, untergebracht in einem alten Elektrizitätswerk. Dorthin strömen die Leute, um erlesene Kunstwerke zu bewundern.

Bilder

Hier sind wir nun in der Tate Modern Kunstgalerie. Eine großartige Sache ist hier auch, dass Informationen und Führungen in Gebärdensprache angeboten werden – jeden ersten Freitag im Monat um 19 Uhr. Es macht großen Spaß, sich die Angebote hier anzuschauen. Und das alles kostenlos!

Borough Market

Hier am Südufer der Themse finden Sie auch diesen historischen Markt – den berühmten Borough Market. Ich schaue mich mal um, was es da alles zu kaufen gibt.

Memnos neben großem Fisch

Kann es sein, dass der mir ähnlich schaut?

Weine

Nein, den trinke ich nicht. Ich würde ihn höchstens zum Kochen verwenden. Es macht großen Spaß, hier alles anzugucken. Man bekommt ein Gefühl für Tradition. Diesen Markt gibt es schon seit 250 Jahren und er ist immer noch gut in Schuss. Welche Typen und Charaktere waren das wohl, die hier in all den Jahren ein und ausgegangen sind und gegessen und getrunken haben? Sicher waren alle immer nach der neuesten Mode gekleidet. Wenn man hier steht, kann man sich leicht vorstellen, wie das vor 250 Jahren war. Durch die Atmosphäre und die Architektur kann man es nachempfinden.

Delikatessen, Memnos kostet Praline

Köstlich!!!

Memnos Costi an U-Bahn-Station

Was schätzen Sie, wie viele U-Bahn-Stationen es in London gibt? Es sind ganz genau 287. Und dort, wo hin man möchte, ist fast immer eine in der Nähe. Wenn Sie lieber an der Oberfläche bleiben, gibt es Busse, Bahnen und Straßenbahnen. Und auf dem Fluss verkehren Fähren. Auch mit Bus- und Bootsrundfahrten kommt man zu allen Sehenswürdigkeiten.

Geschäfte und Schaufenster in Knightsbridge

Knightsbridge ist bekannt als ein sehr wohlhabender Stadtteil mit vielen teuren Geschäften. Aber außer shoppen kann man hier auch die besten Museen der Welt besuchen!

Straßenbilder, Museen

Allein in dieser Straße hier in South Kensington liegen drei Museen: Das Naturhistorische Museum, das Victoria and Albert Museum und das Museum der Wissenschaften. Ich werde mal zu den Wissenschaften gehen, weil ich ein großes Kind bin und dort interaktiv an vielen Apparaten herumspielen und faszinierende Experimente durchführen kann. Und alles kostenlos!

Bilder Science Museum

Hier werde ich jetzt mal eine Brücke bauen. Ob's gelingt? Test bestanden!

Memnos an Geräten

Dieses Ding ist besonders bei den Kids hier sehr beliebt. Obwohl es eigentlich schwere Arbeit ist. Aber es ist toll, dass man sehen kann, wie diese Blasen entstehen. Bei diesem Gerät muss man auf Zehenspitzen gehen und ganz leise sein. Als Kind habe ich mich immer in die Küche geschlichen, wenn ich Essen klauen wollte. Jedes mal dachte ich: Jetzt hört mich meine Mutter und erwischt mich! Vielleicht schaffe ich es hier?

Ah! Ich habe ein Geräusch gemacht.

Bilder Hyde Park

London gehört weltweit zu den Großstädten mit den meisten Grünflächen. Unter den Parks und Gärten ist dieser hier am bekanntesten: Der Hyde Park. Er diente – wie viele andere – ursprünglich als Jagdrevier für die Könige. Heinrich der Achte hat hier schon Rehe, Hirsche und Wildschweine gejagt. Ob er dieses Gelände, in dem er damals seine Ausritte machte, heute wieder erkennen würde? Wahrscheinlich nicht, denn hier hat sich doch vieles geändert.

Vor dem Kensington Palast

Sehr viele Besucher möchten etwas „Königliches“ sehen, wenn sie in London sind! Da hat man viele Möglichkeiten. Man kann den Buckingham-Palast besichtigen oder sich im Tower von London die spektakulären Kronjuwelen anschauen. Man kann aber auch hier her kommen – zum Kensington Palast, in dem Prinzessin Diana lebte. Ebenfalls ein außergewöhnliches Gebäude, das man sich auch von innen anschauen kann.

Palast-Bilder, Trauernde am Zaun, Blumen,
Fotos von Diana

Gedenken an Lady Diana am Jahrestag ihres
Todes (31. August)

Memnos in den Kensington Roof Gardens

Sie denken vielleicht, ich wäre jetzt nicht mehr in London oder in einem ganz anderen Park. Nein, ich bin immer noch mitten in der Stadt – in den Kensington Roof Gardens. Der Eintritt ist frei, wenn nicht gerade eine Veranstaltung stattfindet, und man kann hier sehr gut dem Trubel des Alltags entfliehen und sich entspannen. Ein Restaurant gibt es hier auch, in dem man gut essen und sich mit Freunden treffen kann.

Memnos an U-Bahn-Station

Es hat mir großen Spaß gemacht. Aber es war auch ein langer Tag. Jetzt knurrt mir der Magen! Darum fahre ich zurück in die City und schaue mal, wo ich was zu essen kriege.

London bei Nacht

Vergessen Sie die U-Bahn und die Busse. Das hier ist das Fahrzeug, mit dem man sich neuerdings fortbewegt! Okay. Fertig zur Abfahrt?

Fahrt in der Fahrrad-Rikscha

Das gefällt mir sehr! Wir sind hier in Soho. Das war einmal ein vergammelter Stadtteil. Aber dann ist neues Leben eingekehrt – jetzt schlägt hier das Herz der englischen Film- und Fernsehindustrie!

Man findet hier auch einige der besten Clubs, Bars und Pubs des Landes und hat eine Riesenauswahl an Speisen aus aller Herren Länder. Die Luft ist voller verlockender Düfte!

Fahrt durch Soho

Okay? Thank you! Ja, nun bin ich inmitten all dieser Bars und Pubs gelandet, von denen ich eben erzählt habe. An einem schönen Abend ist hier alle Welt unterwegs und genießt die herrliche Atmosphäre. Meine Tour durch London ist damit zu Ende. Ich hoffe, sie hat Ihnen gefallen!

Bericht:

Rachel Bowers

Moderation:

Memnos Costi

Kamera:

Matt Wyer,

Mark Howe

Schnitt:

Fred Vincent

Redaktion:

Terry Riley

Produktion:

See Hear, BBC

London, © 2006

Prinzessin Diana

Zeremonie am Flugplatz, Sarg mit Diana wird getragen, Schrifttitel:

Zum 10. Todestag von Prinzessin Diana

Gedenksendung von „See Hear“, BBC London

Blumen und Trauernde vor dem Buckingham Palast, Anfang September 1997

Moderation Carolyn Nabarro:

Jetzt zeigt sich, welchen Platz Diana in unserem Herzen hatte. Seit Tagen stehen die Leute hier bis zu 12 Stunden in der Schlange, um sich in das Kondolenzbuch im Buckingham-Palast einzutragen und Diana ihre Liebe zu bekunden.

Gehörlose Frau: Ich bin hier, um Prinzessin Diana Ehre zu erweisen. Sie war eine bedeutende Persönlichkeit. Sie brachte eine sehr emotionale Botschaft der Liebe in die Herzen der Menschen, auch in die der Königlichen Familie!

Gehörloser Mann: Letzten Sonntag war es ein Schock für mich, von ihrem Tod zu erfahren. Ich konnte es nicht glauben. Ich erinnere mich, als sie vor langer Zeit in Australien war, auf ihrer Hochzeitsreise mit Charles. Ich sah sie, als sie dicht an mir vorüberging. Sie war entzückend! Sie hatte erstaunlichen Charme, mit starker Ausstrahlung.

Clark Denmark: Sehr viele Menschen, auch die meisten Medien, haben Diana als die „Prinzessin des Volkes“ bezeichnet. Aber in unserer Gehörlosengemeinschaft hatten wir immer auch das Gefühl, dass sie unsere Prinzessin war! Neben mir sitzt Jock Young. Er hatte das Glück, Prinzessin Diana viele Jahre hindurch sehr oft zu begegnen. Denn sie war die Schirmherrin des Britischen Gehörlosenverbandes, zur gleichen Zeit, als Jock dessen Präsident war.

Diana im Klassenzimmer

Besuch Prinzessin Dianas in der „Northern Counties School“ für Gehörlose.

Sie informiert sich über das Projekt „Lesen und Gebärden“ und über den Stand der Arbeiten am Gebärdensprach-Lexikon der BDA.

Lorna Allsop erklärt, wie die Videofassung entwickelt wird.

Clark: 1990 war ein großes Jahr für die Gehörlosengemeinschaft und für dich. Die British Deaf Association (BDA) feierte ihr 100-jähriges Bestehen. Auch hier war Diana wieder dabei.

Diana betritt das Foyer, Begüßung

Jubiläumskongress der British Deaf Association in Brighton, August 1990.

Jock Young: Es war genau festgelegt, welchen Weg wir gehen mussten. Aber die Prinzessin wollte andersherum gehen. Ich folgte ihr. Die Sicherheitsbeamten gerieten in Panik wegen der Änderung! Die Prinzessin kümmerte sich nicht darum. Der Einsatzleiter sagte: Nicht diesen Weg! Sie ging aber weiter. Sie wollte zu einer Gruppe von Usher-Kranken, sprach mit ihnen und ging dann weiter. Aber nicht den offiziellen Weg. Sie ging, zu wem sie wollte, und winkte allen zu.

Diana mit Frauen und Kindern

Clark: Welche Beziehung hatte Diana sonst noch zur Gehörlosengemeinschaft?

Jock: Wenn sie in verschiedenen Städten zu Besuch war, rief sie immer die BDA an, welche Gehörlosenvereine sie dort besuchen kann. Das Problem war aber, dass viele Clubheime tagsüber nicht geöffnet waren, nur abends. Sie war z. B. auch in der Gehörlosenschule in Newcastle.

Clark: Als die Nachricht von Dianas tödlichem Autounfall kam – was waren deine Gefühle, als du es zum ersten Mal erfahren hast?

Jock: Meine Tochter kam die Treppe hoch gelaufen und sagte: Daddy, Prinzessin Diana ist bei einem Autounfall in Paris gestorben! Ich konnte es nicht glauben und wollte sicher gehen, ob es stimmte. Ich ging runter und machte den Fernseher an. Meine Frau war auch da mit unserem Jüngsten. Wir sahen die Berichte mit Live-Untertiteln. Wir konnten es nicht glauben, dass es sie nicht mehr gab. Wir waren wie in Trance, als wäre ein Vakuum entstanden. Es war wirklich eine Tragödie, besonders für ihre beiden Söhne.

Clark: Ja, genauso empfinde ich es auch. Wie alle, denke ich. Aber wir haben einige schöne, bleibende Erinnerungen an sie. Einmal kam Prinzessin Diana zu uns an die Universität Durham. Ich unterrichtete dort Gehör-

lose, die Lehrer werden wollten. Ich arbeitete auch am Lexikon der BSL (British Sign Language). Ich erinnere mich, dass sie sehr nervös war, weil sie aufstehen und etwas gebärden sollte. Aber als sie dann anfang zu gebärden, waren alle Gehörlosen ergriffen. Sie waren stolz und hocherfreut, dass jemand wie sie das getan hatte. Das war aber nicht alles. Sie drängte darauf, weiter mitzumachen.

Diana übt mit Clark Denmark Gebärden

Kommen Sie bitte zu mir? Was ist Ihre Namensgebärde?

- Meine Namensgebärde ist: Prinzessin von Wales.

Gut! Und können Sie bitte Ihren Namen mit Fingeralphabet buchstabieren?

- D. I. A. N. A. Und wie heißen Sie?

Mein Name ist C. L. A. R. K. Wo wohnen Sie?

- Ich wohne in London. Wo wohnen Sie?

Ich wohne in Durham. Vielen Dank!

- Danke sehr!

Dianas Beerdigung

Trug die Presse Verantwortung für Dianas Unglück und ihren Tod?

Leslie McGilp betritt RNID

Wir fragten zwei gehörlose Journalisten im RNID (The Royal National Institute for Deaf People)

Leslie McGilp: Glauben Sie, dass die Paparazzi bei ihrer Jagd nach Fotos der Prinzessin zu weit gegangen sind? Gibt es Grenzen, die sie nicht hätten überschreiten sollen?

Jenny Dodds: Sie hatte etwas ganz Besonderes, etwas Erfrischendes im Vergleich zur spießigen, steifen und förmlichen königlichen Familie. Sie war so voller Jugend, ging auf die Leute zu, kümmerte sich um Kranke, nahm sie in die Arme. Die Paparazzi wussten, dass sie Bilder von ihr beim Tennisspielen, beim Fitness oder im Urlaub im Bikini für riesige Summen verkaufen konnten. Andere Fotos der Königlichen Familie konnte man eventuell verkaufen, aber Bilder von Prinzessin Diana verkauften sich immer, weil die Leute sie liebten!

Leslie McGilp: Glauben Sie, dass die Presseleute nach dem Tod von Prinzessin Diana jetzt mehr Verantwortungsgefühl haben? Oder machen sie so weiter?

Steven Iliffe: Nach ihrem Tod beteuerten die Zeitungen, sie wären sich jetzt ihrer Verantwortung bewusster. Aber ich habe da so mei-

ne Zweifel. Zum Beispiel fragten einige Zeitungen beim RNID nach einer Person an, die beim Begräbnis von den Lippen ablesen kann, was die königliche Familie untereinander spricht, um das zu veröffentlichen! Das ist eine unangemessene Störung! Da werden Grenzen überschritten. Das RNID weigerte sich entschieden. Wir schickten sogar Faxe an alle Zeitungen, sie sollten auf keinen Fall Lippenleser einsetzen und uns das auch per Fax bestätigen. Das wäre eine Störung der Privatsphäre!

Viele Erinnerungen verbinden sich mit Prinzessin Diana. So haben sie die meisten Gehörlosen in Erinnerung – als „unsere“ Prinzessin!

Diana bedankt sich in Gebärdensprache

„I am very proud to receive this book – thank you all!

Congratulations to the BDA on its centenary!“

Foto von Diana

Bericht: „See Hear“, BBC London, 18. September 1997

Beerdigung in der Westminster Abbey

Fax-Abruf-Service „Sehen statt Hören“ eingestellt
Manuskripte können auf Wunsch zugemailt oder –gefaxt werden.

Impressum:

Bayerischer Rundfunk, 80300 München;

Redaktion Geisteswissenschaften und Sprachen / SEHEN STATT HÖREN

Tel.: 089 / 3806 – 5808, Fax: 089 / 3806 – 7691,

E-MAIL: sehenstatthoeren@brnet.de, Internet-Homepage: www.br-online.de/sehenstatthoeren

Redaktion: Gerhard Schatzdorfer, Bayer. Rundfunk, © BR 2007 in Co-Produktion mit WDR
Herausgeber: Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten – Selbsthilfe und Fachverbände e. V.
Paradeplatz 3, 24768 Rendsburg, Tel./S-Tel.: 04331/589750, Fax: 04331-589751
Einzel-Exemplar: 1,46 Euro

